

Gemeindebrief

Ausgabe 4

Dezember 2024 – März 2025

Träume



Evangelische
Kirchengemeinde
Remagen Sinzig



Evangelische
Kirchengemeinde
Oberwinter

Inhalt

Andacht	04
Träume deuten	06
Traum vom Frieden	08
Das Friedenslicht: Ein Symbol der Hoffnung und der Träume	10
Mit 17 Jahren hat man noch Träume – und mit 70?	11
Eine Geschichte der Träume	12
Imagine, that I have a dream	16
Aktuelles aus den Büchereien	18
Unser Buchtipp	20
Wir haben einen Traum	22
Ich backe mir meinen Traum.	24
40 Jahre Frauenabendkreis – eine traumhaft lange Zeit	25
Wunderbar!	28
Ökumenischer Heiligabend auf dem Kirchplatz	30
Gedenkveranstaltung am 27. Januar	31
Gottesdienstplan	32
Einführung von Pfarrerin Johanna Karcher	35
Die Advents- und Weihnachtszeit	36
Lebendiger Advent 2024	41
Genussvoll Fasten	42
Ökumenische Bibelwoche in Sinzig	43

Predigtreihe im Januar 2025	44
Save the date	44
Konfirmationen	45
Konzertreihe in Oberwinter	45
Erntedankfest in Oberwinter	46
Meeting Rosi	48
Freud und Leid	51
Gruppen & Kreise	52
Adressen	58
Impressum & Redaktionsschluss	63



Andacht

Liebe Gemeinde,

wovon träumen Sie?

Wir alle träumen im Schlaf. So sagt es jedenfalls die Traumforschung. Selbst dann, wenn wir uns morgens nicht mehr an unsere Träume erinnern können. Wir verarbeiten in unseren Träumen Dinge, die wir erleben. Und so unterschiedlich wie unsere Tage und Erlebnisse sind, so sind es auch unsere Träume. Es gibt schöne Träume, die uns morgens gut gelaunt in den Tag starten lassen und Albträume, aus denen wir schweißgebadet aufschrecken. Manche Träume sind wirr und chaotisch, andere schenken uns auf die ein oder andere Weise ein Stück Erkenntnis – zum Beispiel darüber, welches Thema uns gerade besonders beschäftigt.

Auch die Bibel ist voll von Geschichten über Träume. Das Besondere an diesen Träumen ist, dass Gott darin den Träumenden eine Botschaft übermittelt.

Am Anfang der **Josefgeschichte** stehen Josefs Träume davon, wie sich seine Geschwister ehrfürchtig vor ihm verneigen. Die Brüder sind

von Josefs Ausführungen darüber alles andere als angetan und versuchen seinen Träumen ein drastisches Ende zu setzen, indem sie ihn an eine Karawane von Sklavenhändlern verkaufen. Und tatsächlich beginnt für Josef damit ein langer, schwieriger Weg. Auch auf diesem spielen jedoch immer wieder **Träume** eine Rolle: Träume, die Josef nun für andere deutet, bis hin zu den Träumen des Pharaos. Josef findet für diese Träume nun die richtige Deutung und er zieht aus ihnen kluge Konsequenzen zum Wohle aller. Das führt dazu, dass nicht nur eine Hungersnot im Land abgewendet wird, sondern auch Josefs ganze Familie gerettet wird und es ein Wiedersehen zwischen den Brüdern gibt. So sind am Ende auch Josefs anfängliche Träume wahr geworden, wenn auch auf ganz unerwartete und für die Brüder letztendlich sogar segensreiche Weise. (1. Mose 37.39-50.)

Auch die Träume in der Bibel sind also nicht immer eindeutig. Sie tragen Bedeutung, müssen aber dafür auch gedeutet werden. Und schließlich gilt es, im Leben dann auch die richtigen Konsequenzen aus diesen Träumen zu ziehen.

Womit ich zu meiner Ausgangsfrage zurückkomme: **Wovon träumen Sie?**

Denn das, was wir nachts träumen, ist ja nur ein Aspekt des Träumens. Auch tagsüber träumen wir und verleihen damit unseren Wünschen und Hoffnungen für die Zukunft bildlichen Ausdruck. Diese Art Träume lassen uns nachdenken über das, was möglich ist und wonach wir uns sehnen. Und auch diese Träume tragen Bedeutung: Sie haben lebens- und weltveränderndes Potential, sie können uns motivieren und Kraft geben zur Veränderung. Aber ganz ähnlich wie in den biblischen Traum-Geschichten gilt es, auch sie eben erst zu deuten und zu prüfen um dann die richtigen Konsequenzen aus ihnen zu ziehen. Und auch dafür kann die Bibel uns ein Prüfstein sein. Mit der Josefsgeschichte gefragt: Geht es in meinem Traum zuallererst und vor allem um mein eigenes Wohl und um meinen Einfluss oder geht es um das Wohl aller? Und dann steckt ja gerade auch die kommende Advents- und Weihnachtszeit voller biblischer Bilder für Gottes Traum von Frieden und Gerechtigkeit: Schwerter,

die zu Pflugscharen werden, Löwen und Lämmer, die einträchtig beieinander im Gras liegen, ein kleines Kind, das mitten in eine instabile, bedrohliche Weltordnung geboren wird und dieser Welt Frieden und Gerechtigkeit bringt – auf ganz andere Weise als es die Herrschenden der Welt gewöhnt sind. All das sind Bilder, die immer wieder ihre verändernde Kraft entfaltet haben und entfalten können, wenn wir Menschen sie in unsere Träume übernehmen, wenn wir uns Gottes Traum von einer gerechten und friedlichen Welt wirklich zu eigen machen. Advent und Weihnachten sind also auch eine gute Zeit, um uns von diesen Bildern für unsere Träume im neuen Jahr inspirieren zu lassen und zu fragen: Für welchen Traum will ich nächstes Jahr meine Zeit, meine Energie und meine Stimme einsetzen?

Die Jahreslosung für 2025 empfiehlt dazu: Prüft alles und behaltet das Gute! (1. Thess 5,12)

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns allen in der kommenden Zeit: Gute Träume!

 Ihre Pfarrerin Johanna Kuhn

Träume deuten

Wissen Sie noch, was Sie in der letzten Nacht geträumt haben? Ich wache leider meistens auf ohne eine Erinnerung an einen Traum. Schade, denn ich finde Träume spannend. Wenn ich doch mit einem Traum aufgewacht bin, dann fiel mir oft dazu etwas ein, was der Traum sagen könnte. Dabei habe ich keines der vielen Traum-Deutungs-Bücher gelesen. Brauche ich auch nicht.

Denn: Jede und jeder ist selbst die Expertin und der Experte für die eigenen Träume.

Wenn ich von einem Fisch träume, dann bedeutet das für mich sehr wahrscheinlich etwas ganz anderes als für Sie. Kein Symbol, das in Träumen vorkommt, bedeutet für jeden Menschen dasselbe. Es gibt keine universelle Traum-Sprache. Trotzdem kann man etwas über Träume sagen, das für alle Menschen gilt.

Mein Traum-Ich ist dasselbe wie mein Wach-Ich. Ich bin im Traum kein*e andere*r als am Tag. Das heißt zum Beispiel: Wenn ich mich im Traum etwas traue, das ich mich im Leben nicht getraut habe,

dann kann ich nicht sagen: „Ja, die im Traum ...!“ Auch dort bin ich ich. Im Traum wie im Leben bin ich die- oder derselbe. Das kann Möglichkeiten eröffnen.

Träume spiegeln mein Leben, wie es ist – oder zeigen mir das Leben, wie es sein könnte.

Träume lügen nicht. Träumen darf man glauben.

Manchmal gleichen Träume mein wirkliches Leben aus. Wenn in meinem Leben etwas fehlt, dann weist mich ein Traum vielleicht darauf hin, und ich lebe im Traum etwas, das in meinem Leben zu kurz kommt.

Manchmal weisen Träume einen Weg: Sie öffnen eine Tür und zeigen mir, was möglich ist.

Manchmal schützen Träume uns. Sie wollen uns etwas sagen, aber sie sagen es nicht mit voller Wucht. Sie sagen es uns so, dass wir es verarbeiten können.

Um einen Traum zu verstehen, können Sie sich Fragen stellen wie diese:

- Welche Erlebnisse, Konflikte etc. haben meine Seele in den letzten Tagen beschäftigt?
- Welche Erfahrungen der letzten Tage spiegeln sich im Traum?
- Welches Lebensproblem klingt im Traum an?
- Fällt mir zu meinem Traum etwas aus einem Märchen ein, aus der Kunst oder aus der Religion?
- Mit welcher Gestalt im Traum kann ich mich am besten, mit welcher am wenigsten identifizieren?
- Welche Gefühle habe ich bei meinem Traum?
- Welche Ahnungen vermittelt mir ein Traum?

Die Bilder in Träumen sind wichtig. Wenn Sie ein Bild oder ein Symbol aus dem Traum anschauen und verstehen wollen, nehmen Sie sich Zeit. Gehen Sie dem nach, welche Gefühle dieses Bild in Ihnen auslöst. Vielleicht bringt Sie das auf eine Spur. Wenn ein Bild, ein Traum zu beängstigend ist, sprechen Sie mit jemandem darüber.

Jeder Traum will uns dabei unterstützen, mehr Mensch zu werden. (Das gilt nicht für Albträume.) Insofern könnte man sagen: Träume sind eine Botschaft Gottes.

 Pfarrerin Kerstin Laubmann

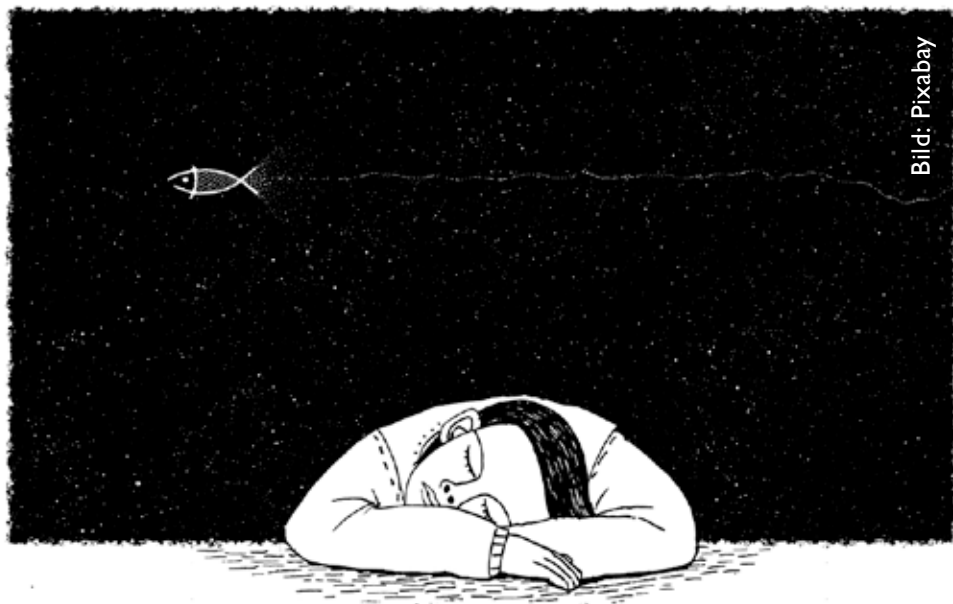


Bild: Pixabay

Traum vom Frieden



Bild: Pete Linforth auf Pixabay

Der Traum vom Frieden ist so alt wie die Menschheit – Kriege aber auch. Es hat vermutlich keine Zeit ohne Kriege in der Welt gegeben.

Frieden ist Sehnsucht für die Menschen. Aber warum funktioniert es nicht? Warum gab es im letzten Kalenderjahr 59 bewaffnete Konflikte in der Welt, die höchste Zahl seit 1946?

Diese Konflikte verursachen unermessliches Leid und Zerstörung

und zeigen, wie weit wir noch vom Traum eines weltweiten Friedens entfernt sind.

Es gibt viele Gründe, warum sich Staaten oder Bevölkerungsgruppen bekriegen: Politische Machtkämpfe, ökonomische Interessen, soziale und ethnische Spannungen, ideologische Differenzen und historische Feindschaften zählen dazu. Ressourcenknappheiten können Spannungen verschärfen.

Der **Traum vom Frieden** ist ein **universeller Wunsch**, der die Menschheit seit Jahrhunderten begleitet. Frieden ist aber viel mehr als nur die Abwesenheit von Krieg.

Frieden in Freiheit und Gerechtigkeit zu erreichen, das muss unser Antrieb sein. Ohne Freiheit kann es keinen echten Frieden geben, denn Freiheit ist die Grundlage für ein harmonisches Zusammenleben. Freiheit ist ein grundlegendes Menschenrecht, das jedem Individuum zusteht. Sie ermöglicht es den Menschen, ihre Meinungen frei zu äußern, ihre Religion zu wählen und ihre Lebensweise selbst zu bestimmen. In vielen Teilen der Welt wird diese Freiheit jedoch unterdrückt, was zu Konflikten und Unruhen führt. Ein friedliches Zusammenleben kann nur erreicht werden, wenn die Freiheit jedes Einzelnen respektiert und geschützt wird.

Gibt es einen Weg zum Frieden? Um den Traum vom Frieden zu verwirklichen, müssen wir uns für die Freiheit und die Rechte aller Menschen einsetzen. Dies er-

fordert nicht nur politische und diplomatische Anstrengungen, sondern auch das Engagement jedes Einzelnen. Bildung, Dialog und gegenseitiger Respekt sind Schlüsselkomponenten auf dem Weg zu einer friedlicheren Welt.

Der Traum vom Frieden mag schwer zu erreichen sein, aber er ist nicht unerreichbar.

Man wird doch noch mal träumen dürfen?

 Rüdiger Gottzein

Das Friedenslicht: Ein Symbol der Hoffnung und der Träume

Das Friedenslicht aus Bethlehem, das 1986 ins Leben gerufen wurde, ist ein Symbol für den Frieden in der Weihnachtszeit. Es wird in der Geburtsgrötte Jesu entzündet und breitet sich von dort in viele europäische Länder aus, insbesondere durch die Pfadfinder.

Das Friedenslicht ist mehr als nur eine Flamme. Es ist ein Symbol für den Wunsch und den Traum nach Frieden.

Das Friedenslicht erinnert uns daran, dass jeder von uns einen Beitrag dazu leisten kann diese Träume zu verwirklichen.

Indem wir das Friedenslicht jährlich in Bethlehem entzünden, teilen wir die Botschaft, dass Frieden nicht nur ein Traum, sondern auch ein zu erreichendes Ziel ist.

Aus diesem Grund wird das Friedenslicht jährlich in Bethlehem entzündet und in über 30 Länder gebracht um die Hoffnung, den Frieden und die Einheit zu symbolisieren.

 Pfadfinderstamm
„Albert Schweitzer“



Mit 17 Jahren hat man noch Träume – und mit 70?

Das Leben ist eine Reise voller Träume, Hoffnungen, Möglichkeiten und Enttäuschungen. Mit 17 Jahren stehen uns die Türen zur Welt weit offen. Wir träumen von Abenteuern, steilen Karrieren und der großen Liebe, die uns für immer begleitet. Es gilt, die Welt zu erobern, sich auszuprobieren. Manche Träume erfüllen sich und manche zerplatzen wie Seifenblasen, da wir uns an etwas klammern, das nicht zu realisieren ist.

Doch was passiert, wenn wir älter werden? Verändern sich unsere Träume mit der Zeit?

Mit 70 Jahren haben wir eine Fülle an Erfahrungen gesammelt, die uns helfen, unsere Träume auf eine neue Weise zu verwirklichen. Wir haben gelernt, was wirklich wichtig ist, und wir können unsere Träume mit Weisheit und Gelassenheit verfolgen.

Im Ruhestand können wir uns erlauben, in den Tag hineinzuträumen, unseren sehnlichsten Wünschen, Sehnsüchten und Verlangen nachzuhängen.



Bild: Biljana Jovanovic auf Pixabay

Wir träumen davon, gesund zu bleiben, um die Zeit mit unseren Familien genießen zu können, soziale Kontakte zu haben, zu reisen und aktiv am Leben teilzunehmen.

Egal, ob wir 17 oder 70 Jahre alt sind, unsere **Träume** sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Lebens. **Sie geben uns Hoffnung, Motivation und Sinn.** Es ist nie zu spät, neue Träume zu entwickeln oder alte Träume wieder aufleben zu lassen. Das Leben bietet uns in jedem Alter die Möglichkeit, unsere Träume zu verwirklichen.

Daher sollten wir unsere Träume mutig angehen, egal wie alt wir sind. Denn mit 17 Jahren hat man Träume – und mit 70 genauso!

 Renate Gottzein

Eine Geschichte der Träume



Ohne Träume gäbe es die Weihnachtsgeschichte nicht. Ohne Träume wäre sie nämlich ganz schnell wieder vorbei gewesen. Das Kind, das himmlische, wäre wohl zwar noch auf die Welt gekommen – aber als Kind einer alleinerziehenden jungen Mutter hätte dieses Kind es schwer gehabt. Na ja, wenn es überhaupt die Chance gehabt hätte, groß zu werden. Wahrscheinlich aber hätte das himmlische Kind die ersten Tage gar nicht überlebt, weil nämlich dann die Soldaten des Herodes zugeschlagen hätten, der um seine Macht und Herrschaft fürchtete. So war die Flucht in ein fremdes Land besser als der Tod. Gilt für viele übrigens bis heute. Aber das

ist eine andere Geschichte.

Die Träume der Weihnachtsgeschichte also ... Fünf sind es. Und ich musste selbst erst noch einmal nachlesen, um alle fünf zu finden. Denn wenn wir Weihnachten unsere Gottesdienste feiern und die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas-Evangelium hören, dann kommt darin allerlei Erstaunliches und Himmlisches vor – aber kein Traum.

Doch es gibt noch eine zweite Weihnachtsgeschichte. Das ist die, die **Matthäus** in seinem **Evangelium** aufgeschrieben hat. Und diese ist eine **Weihnachtsgeschichte voller Träume**. Immer sind es Männer, die träumen. Und die ihren Träumen dann auch folgen. Was ja nicht selbstverständlich ist.

Matthäus steigt direkt am kritischen Punkt in seine Erzählung ein: „Maria war mit Josef verlobt. Sie hatten noch nicht miteinander geschlafen. Da stellte sich heraus, dass Maria schwanger war.“ (Matthäus 1,18, Text: Basisbibel) Was sollte Josef tun? Wie stand er da? Er war ein frommer, rechtschaffener Mann. Und einer, dem – trotz

allem – etwas an Maria lag. Er wollte sie nicht bloßstellen. So überlegte er, sich ohne großes Aufsehen von Maria zu trennen.

Nun bekommen die Engel bei Matthäus ihren Auftritt. Damit die Geschichte zur Weihnachtsgeschichte werden, damit das Kind das Gesicht der Liebe Gottes, der Heiland werden kann. Anders als in Lukas' Erzählung erscheinen die Engel den Menschen, denen sie eine Botschaft bringen sollen, nicht im Tempel oder zu Hause, wenn die Menschen wach und gerade mit irgendetwas beschäftigt sind. Die Engel in der Weihnachtsgeschichte des Matthäus erscheinen im Traum. Als Josef also seinen Entschluss gefasst hatte, Maria zu verlassen, und vermutlich schweren und aufgewühlten Herzens endlich eingeschlafen war, da erschien ihm im Traum ein Engel Gottes und sagte: „**Josef, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen. Denn das Kind, das sie erwartet, ist von Gott. Das Kind wird sein Volk retten. Du sollst es Jesus nennen.**“

Josef hätte morgens aufstehen, sich wundern, sich schütteln können. Dann sagen: „Was für ein verrückter Traum“ und gehen können.

Tat er aber nicht. Er machte es genau so, wie der Engel es ihm gesagt hatte. Das himmlische Kind kam unter ungewöhnlichen Umständen, doch in einer Familie zur Welt. Alles gut?



Nein, es brauchte **Traum zwei**. Den träumten drei Männer aus dem Morgenland, drei weise Sterndeuter, die später zu Königen wurden. Aus wissenschaftlichem Interesse, aus Neugier, aus einer Ahnung oder Sehnsucht heraus waren sie einem Stern gefolgt, von dem sie glaubten: „Der zeigt etwas Großes an. Ein König wird geboren, und der Stern führt uns dort hin.“ Natürlich dachten sie zunächst: So ein König muss in einer Stadt, in einem Palast geboren werden. Doch der Jerusalemer König Herodes wusste nichts von einem neuen König. Es alarmierte ihn vielmehr: Das wäre ja jemand, der ihm seinen Thron, seine Macht streitig machen könnte! So fasste er gleich den Plan, das Neugeborene

aus dem Weg zu räumen. Den drei Weisen machte er vor, auch er wolle dem neuen König Ehre erweisen. Sie sollten ihm deshalb bitte Bescheid sagen, wo sie das Kind gefunden hatten. Die Könige zogen also weiter, fanden das Kind, erkannten in dem Kind einen König, vor dem sie niederknieten, und beschenkten es reich. Und dann träumten sie: Gott forderte sie im Traum auf, um Herodes einen großen Bogen zu machen und direkt wieder nach Hause zu ziehen. Sie taten es. Und verschwinden damit aus der Weihnachtsgeschichte und der Bibel. (Nur aus Köln und vielen Legenden nicht.) Das Kind ist gerettet. Alles gut?

Nein, es brauchte **Traum drei**. Denn Herodes ließ sich nicht so leicht aufhalten. Er kannte ja den Geburtsort des neugeborenen Königs: Bethlehem. So schickte er seine Soldaten und befahl, alle Kinder bis zu zwei Jahren umzubringen. Darunter müsste dieser neue König ja auf jeden Fall sein. Die Soldaten brachten unendliches Leid nach Bethlehem. Doch bevor sie das himmlische Kind erreichten, träumte Josef erneut: Ein Engel erschien im und drängte: „Steh auf, nimm das Kind und Maria und flieh nach Ägypten! Bleibe dort, bis ich dir ein Zeichen gebe“. Wieder hät-

te es Gründe genug gegeben, nicht auf den Traum zu achten: Die Reise nach Bethlehem und die Geburt waren so anstrengend gewesen, und nun wieder aufbrechen?! In ein Land, das sie überhaupt nicht kannten! Doch wie beim ersten Traum war es für Josef gar keine Frage, ob er auf seinen Traum hören sollte oder nicht: Noch mitten in der Nacht stand er auf, weckte Maria, sie sammelten ihre Habseligkeiten ein und flohen in die Nacht hinaus. Alles gut?

Ich weiß nicht. Was wäre aus dem himmlischen Kind in Ägypten geworden? Hätten wir dort von ihm gehört? Der Weg dieses Kindes musste einer mit seinem Volk sein. Also brauchte es **Traum vier und fünf**.

Irgendwann war Herodes gestorben. Da sagte ein Engel im Traum zu Josef: „Du kannst aus Ägypten heimkehren. Es besteht keine Gefahr mehr.“ Wieder packten sie all ihre Sachen und machten sich auf den umgekehrten Weg nach Hause. Doch zwischendurch zögerte Josef: Konnten sie es wirklich wagen? Immerhin war ein Sohn des Herodes seinem Vater auf den Thron gefolgt. Da träumte Josef zum fünften und letzten Mal: „Geh ruhig“, sagte Gott zu ihm.



„Du brauchst dich nicht zu fürchten.“ Und so kamen sie schließlich in Nazareth an. Wo alles mit der Botschaft des Engels an Maria begonnen hatte. Das Kind wuchs auf. Aus ihm wurde: Jesus von Nazareth. Aus ihm wurde ein Glaube. Eine weltweite Bewegung. In der

bis heute Träume eine große Rolle spielen: von einem neuen Himmel und einer neuen Erde. Von Gerechtigkeit. Von Frieden. In der es bis heute Menschen gibt, die diesen Träumen folgen. Gott sei Dank!

 Pfarrerin Kerstin Laubmann

Imagine, that I have a dream

Träume bewegen Menschen, ob als nächtlicher (Alb-)Traum oder am helllichten Tage als Tagtraum, ob als Vision der Zukunft oder Verarbeitung der Vergangenheit... Sie geben Hoffnung auf bessere Zeiten oder bringen bereits Erlebtes wieder zurück. Sie können Fluchttort aus der Realität sein aber auch ein Ort, um eine bessere Zukunft zu gestalten.

In der Musik lassen sich in zahlreichen Liedern Träume finden, die die Welt bewegen, die kulturelle, religiöse oder territoriale Grenzen fast mühelos überwinden.

Eins der bekanntesten Stücke ist sicherlich „**Imagine**“ von **John Lennon**, in dem er bereits 1971 von einer Gesellschaft frei von Nationalismus, Religion und materiellem Besitz träumte. „**Stell dir vor, es gäbe keine Landesgrenzen. Komm – es ist gar nicht so schwer. Es gäbe nichts, wofür jemand töten oder sterben muss und auch keine Religionen.**“ Ein Traum, eine Welt ohne Kriege, Verfolgung, Diskriminierung, in der alle Menschen unter ein und demselben Himmel miteinander friedlich leben. Ein Aufruf, sich bewusst zu machen, woher die Ungleich-



heiten in der Welt rühren, wie diese beseitigt werden könnten und gemeinsam alles dafür zu tun, die Grenzen zu überwinden und für eine gleichberechtigte Zukunft aller Völker zu arbeiten.

Oftmals schaffen Träume Verbindungen zwischen Menschen, die sich ansonsten völlig fremd gewesen wären: „**Vielleicht nennst du mich einen Träumer, aber – ich bin nicht der Einzige. Ich hoffe, dass du eines Tages dazugehörst und die Welt eins sein wird.**“ *

Ähnlich wie John Lennon in seinem Stück „Imagine“ zu einer neuen Welt aufruft, so ruft **Martin Luther King** in seiner bekannten „**I have a dream**“-Rede dazu auf, Menschen nicht mehr nach ihrer Hautfarbe, sondern nach ihrem Charakter zu beurteilen. Kings Worte sind ein leidenschaftlicher Aufruf zu mehr Gerechtigkeit und Solidarität und unterstreichen, wie auch schon bei Lennon, die Notwendigkeit, für die Träume einer besseren Gesellschaft aktiv einzutreten.

Beide Werke inspirieren uns, über die derzeitige Realität hinauszudenken und die Möglichkeiten einer besseren Welt zu erträumen. Sie



Bild: pixabay

erinnern uns daran, dass Träume nicht nur persönliche Visionen sind, sondern auch kollektive Bestrebungen, die uns dazu auffordern, für Veränderung zu kämpfen. In einer Zeit, in der viele Herausforderungen auf uns warten, sind die Botschaften von Lennon und King wichtiger denn je. Sie ermutigen uns, unsere Träume zu leben, zu teilen und gemeinsam an einer Zukunft zu arbeiten, die wir uns wünschen.

Am Ende sind es die Träume, die uns verbinden und antreiben – sowohl individuell als auch als Gesellschaft.

Die Frage bleibt: **Wie können wir diese Träume Wirklichkeit werden lassen?**

 Verena Groß

* John Lennon, „Imagine“, Deutsche Übersetzung v. SWR3

Aktuelles aus den Büchereien in Oberwinter und Remagen

Zum Thema dieses Gemeindebriefes gibt es sicher viele Bücher in den Regalen unserer Büchereien. Die Fähigkeit zu träumen ist eine elementare Eigenschaft des Menschen. Dabei ist der Begriff Traum zunächst positiv besetzt, denn **Träume** haben mit **Kreativität** zu tun, mit **Vorfreude, Erinnerung, Erwartung, Schönheit, Zukunft und Fantasie**. Sie können aber auch dunkel und quälend sein und für uns zum **Albtraum** werden.

Von vielen bekannten Persönlichkeiten gibt es Zitate zum Thema Träume, an die zu erinnern sich lohnt. Hier folgt eine kleine Auswahl mit Schwerpunkt auf Zitaten von Dichtern und Schriftstellern:

George Bernard Shaw (1856-1950): „Du siehst Dinge und du sagst: Warum? Aber ich träume von Dingen, die niemals waren, und sage: Warum nicht?“



Eleanor Roosevelt (1884-1962): „Die Zukunft gehört denen, die an die Wahrheithaftigkeit ihrer Träume glauben.“

Virginia Woolf (1882-1941): „Wer uns unserer Träume beraubt, beraubt uns unseres Lebens.“

Gabriel Garcia Márquez (1927-2014): „Es ist nicht wahr, dass Menschen aufhören, Träume zu verfolgen, weil sie alt werden; sie werden alt, weil sie aufhören, Träume zu verfolgen.“

Viele Biografien handeln indirekt von Träumen, wenn Menschen versuchten, die eigenen in ihrem Leben zu verwirklichen.

Gerade Frauen mussten oft mutig sein, neue Wege zu gehen für ihre Träume. Ein Beispiel für eine solche biografische Annäherung ist eine Neuerscheinung aus dem Jahr 2024 über **Amelia Earhart**. Sie war der erste Mensch, der 1937 die Erde fliegend umrunden wollte und sie war obendrein eine Frau. Die Rezension zu diesem Buch finden Sie auf Seite 20.

Möge Ihr Gabentisch in dieser **besinnlichen Winterzeit** mit dem einen oder anderen wunderbaren Buch bestückt sein, das Sie in ferne Welten entführt und zum Träumen einlädt. Besonders zur Weihnachtszeit halten unsere Büchereien eine Fülle an spannenden Neuerscheinungen bereit, die nur darauf warten, von Ihnen entdeckt und gelesen zu werden.

Das **Remagener Büchereiteam** lädt im Rahmen des Remagener Nikolausmarktes wieder alle Leser:innen und Interessierte zur **Buchausstellung mit Bücherflohmarkt** am **Samstag, 07. Dezember 2024** von **11 – 17 Uhr** ins **Gemeindehaus Remagen** ein. Präsentiert werden die Neuanschaffungen des Herbstes für Klein und Groß. Gerne können Sie sich bereits an diesem Tag für Ihre Lieblingsmedien vormerken. Für das leibliche Wohl ist mit Getränken und selbstgebackenem Kuchen bestens gesorgt.

Am **Sonntag, 23. März 2025** findet um **11 Uhr** der **Literarische Gottesdienst** des **Remagener**



Büchereiteams in der **Advents-kirche Sinzig** statt. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht diesmal das Jugendbuch „**Fürs Leben zu lang**“ von **Nikola Huppertz**. Bereits jetzt sind alle Interessierten herzlich dazu eingeladen.

Öffnungszeiten der Büchereien zum Jahreswechsel:

Die Bücherei Oberwinter ist in den Weihnachtsferien ab **23.12.2024** geschlossen und im neuen Jahr ab **03.01.2025** wieder geöffnet.

Die Bücherei Remagen ist vom **23. Dezember 2024** bis einschließlich **05. Januar 2025** geschlossen. Ab **Montag, 06. Januar 2025** sind wir wieder für Sie da.

 **Ulrike Küpper** (Bücherei Oberwinter) und **Andrea Dörr** (Bücherei Remagen)

Weitere Informationen zu den Aktivitäten der Bücherei in Remagen finden Sie auf der Homepage www.buecherei-remagen.de, von Oberwinter unter www.kirche-oberwinter.de/aktivitaeten/buecherei/. Ebenso gibt es aktuelle Termine und Infos von beiden Büchereien auf Facebook.

Buchtipp

„Die Himmelsrichtungen“ von Jo Lendle

Zusammengetragen aus Logbüchern, Briefen, Gedichten und Notizzetteln erzählt der Autor Jo Lendle das faszinierende Leben von Amelia Earhart (1897–1937), der ersten Frau, die den Atlantik ohne Zwischenlandung mit einem Flugzeug überquerte. Im Sommer 1937 verschwand sie während ihres Versuchs, die Welt im Flug zu umrunden. Rückwärts erzählt, lernen wir Amelia kennen als eine charismatische Frau, die das Fliegen und das Schreiben von Gedichten liebte, erst nach dem sechsten Antrag ihren Ehemann heiratete und dabei ein sehr eigenwilliges Ehegelübde ablegte. Sie hielt inspirierende Vorträge, gründete einen Club für Pilotinnen und verbrachte eine unvergessliche Nacht mit der Gattin des Präsidenten, Eleanor Roosevelt. Und das alles nach einer nicht ganz einfachen Kindheit. Eine starke Persönlichkeit, die große Träume hatte und allen zeigte, wozu auch Frauen in der Lage sind.

 Helene Schäuble
(Bücherei Remagen)

Unser
Buchtipp



© Penguin Verlag 2024
ISBN 978-3-328-60379-5

Bilderbuchtipps für Kinder

„Meine Träume fliegen hoch“ von Cori Doerrfeld (ab drei Jahren)

Toni hat einen Papierflieger gebastelt. Nun möchte er „das Glück selbst in die Hand nehmen“ und erleben, wie sein Flieger hoch in die Luft steigt. Doch immer, wenn Toni mit „3 ... 2 ... 1 ...“ gerade das Startsignal gegeben hat, kommt ihm ein Vogel als selbst ernannter Flugspezialist in die Quere und bremst Toni aus. Mehrmals treten ihm Vögel entgegen und sie sind alle humorvoll dargestellt. Einig sind ihnen die Eigenschaften, immer etwas zu meckern zu haben und vermeintlich alles besser zu wissen. Toni versucht, einen Ratsschlag nach dem anderen umzusetzen, doch nach und nach wird er immer trauriger und mutloser. Doch dann taucht ein Vogel auf, der sich als wahrer Freund entpuppt. Er hilft Toni, an sich zu glauben, denn Kinder wissen meist selbst, was ihre Träume zum Fliegen brauchen.

Dieses Kinderbuch zeigt mit wenig Text und witzigen Bildern, dass Höher-Schneller-Weiter nicht immer der richtige Weg ist.

Erschienen ist die Geschichte im Zuckersüß-Verlag in Berlin. Es handelt sich hier um einen im Jahr 2019 gegründeten, kleinen Verlag. Entsprechend gibt es keine großen Auflagen. Veröffentlicht werden außergewöhnliche Kinderbücher aus aller Welt mit dem Anspruch, Kindern Werte zu vermitteln und sie stark zu machen für ihren individuellen Lebensweg.

 Ulrike Küpper

Unser
Buchtipps



© Zuckersüß-Verlag
ISBN 9783949315442

Wir haben einen Traum

„Ich habe einen Traum, dass eines Tages jeder Mensch auf dieser Welt für seine Arbeit **gerecht entlohnt** wird. Dass Bauern und Bäuerinnen, Arbeiter und Arbeiterinnen, die unsere Schokolade ernten, unseren Kaffee pflücken und die unsere Kleidung nähen mit Würde behandelt werden und ohne Ausbeutung und Hunger ihren Lebensunterhalt bestreiten können.“ (Walburga Greiner)

„Ich habe einen Traum, dass Kinder in allen Ländern der Welt **zur Schule gehen** können, anstatt auf Feldern und Fabriken zu schuften. Dass sie spielen und lernen kön-

nen, ohne zu erfahren, was Unfreiheit bedeutet. Dass sie in einer Welt ohne Angst und Ablehnung aufwachsen und sie faire Chancen auf eine friedliche Zukunft haben.“ (Waltraud Mertens)

„Ich habe einen Traum, dass wir als Konsumentinnen und Konsumenten die **Macht unserer Kaufentscheidungen erkennen** und sie nutzen. Dass wir nicht nach dem günstigsten Preis suchen, sondern danach, was fair ist. Dass wir erkennen, dass hinter jedem Produkt Menschen stehen – Menschen, die davon leben müssen.“ (Karin Stumm)



Der Faire Handel setzt sich für Kinderrechte ein, hier ein Beispiel von den Philippinen. Foto: Weltpartner



Diese peruanische Bäuerinnen erhalten für ihre Kartoffeln einen fairen Preis und können so den Lebensunterhalt für ihre Familien sichern.

Foto: Weltpartner

„Ich habe einen Traum, dass Unternehmen und Konzerne nicht länger allein nach Gewinnmaximierung streben, sondern auch ihre **soziale Verantwortung** anerkennen. Dass sie nicht länger auf Kosten der Ärmsten der Welt ihren Reichtum mehren, sondern aktiv dazu beitragen, faire Arbeitsbedingungen zu schaffen.“
(Christine Fleckhaus)

„Ich habe einen Traum, dass dieser Traum nicht nur Worte bleiben, sondern zu einer **Realität** wird. Dass wir den Mut finden, für diesen Traum einzutreten – Tag für Tag – und nicht ruhen, bis wir eine Welt geschaffen haben, in der Ausbeutung und Rassismus keine Macht mehr haben und der Frieden für uns alle greifbar wird.“
(Karin Sobotka)

„Ich habe einen Traum, dass eines Tages alle Menschen, unabhängig von ihrer Hautfarbe, ihrer Herkunft oder ihrem Glauben, in einer Welt der **Gleichheit** und des **Respekts** leben. Dass kein Mensch mehr nach dem Äußeren beurteilt wird.“ (Silke Olesen)

Sie alle wissen, wie ungerecht der Welthandel ist. Machen Sie den Schritt vom Wissen zum Handeln! Setzen Sie bei Ihrem täglichen Einkauf ein Zeichen für mehr Fairness und machen Sie unseren Traum von einem fairen Welthandel ein bisschen mehr wahr!

Ich backe mir meinen Traum...

„Back Dir deinen Traummann“, „... deine Traumfrau“, „... deinen Traumprinzen“... in meiner Jugend gab es zahlreiche Backformen, um sich den vermeintlich perfekten Traummann oder die perfekte Traumfrau zu backen. Damals ein gern gesehenes Geschenk. Dazu der obligatorische Schokobrunnen, und einem lustigen Mädelsabend stand nichts mehr im Wege. Natürlich hatte der Traummann der Backform ordentliche Muskeln und ein Sixpack. Und je nachdem, wie lang man ihn (freiwillig oder unfreiwillig) im Ofen brutzeln

ließ, konnte man zwischen dem südländischen, braungebrannten oder dem eher hellhäutigeren Typ variieren. Rückblickend ein großer, natürlich nicht ganz ernst gemeinter Spaß. Könnte man sich wirklich den perfekten Partner, die perfekte Partnerin kreieren, käme es ja sicherlich auch auf viel tiefergehende Zutaten an: Wie backe ich mir ein tolles Herz? Wie ist das mit Humor, Lebensfreude und Offenheit für Neues? Und ist das Sixpack denn wirklich das Wichtige oder wäre etwas zum Kuscheln nicht vielleicht doch auch ganz nett? Und



wie ist das mit Fürsorge und Hilfsbereitschaft? Intelligenz und Durchhaltevermögen in Krisensituationen sind im Alltag sicherlich auch nicht zu unterschätzen. Ebenso wie gute Umgangsformen, Zuverlässigkeit und so vieles mehr, was zum Gelingen einer guten Partnerschaft beiträgt. Da hat sicherlich jeder seine eigenen Notwendigkeiten, die im Teig nicht fehlen dürften. Aber ist es nicht beim Traummann oder der Traumfrau wie mit dem perfekten Kuchen zum Besuch der Schwiegermutter? Eigentlich kommt es doch am meisten auf die inneren

Werte an, auch wenn die äußere Hülle natürlich nicht vernachlässigt werden sollte.

Wer jetzt Lust bekommen hat, sich seinen eigenen Traummann oder seine eigene Traumfrau zu backen, der kann das ja auch einfach mit einem „Stutenkerl“/ Weckmann Rezept einmal ausprobieren und die einzelnen Zutaten symbolisch für bestimmte Eigenschaften wählen. Und? Worauf kommt es an? Viel Spaß dabei!

 Verena Groß

40 Jahre Frauenabendkreis – eine traumhaft lange Zeit

Wer hätte sich das träumen lassen, dass der Frauenabendkreis so groß werden und so lange bestehen würde? Am **13. September 1984** trafen sich fünf Frauen im katholischen Pfarrheim Bad Bodendorf, um einen christlichen Gesprächskreis für „mittelalterliche Frauen“ zu gründen. Das ist die Keimzelle für den heutigen Frauenabend-

kreis Sinzig, dem aktuell 40 Frauen angehören und dessen 40-jähriges Jubiläum am 28. Oktober im Gemeindehaus Sinzig gebührend – lustig und lecker – gefeiert wurde.

Die damalige Sinziger **Pfarrerin Erdmute Wittmann** griff den Wunsch der Bodendorfer Frauen damals auf und fand in der frisch in

den Ruhestand gegangenen Sozialarbeiterin **Anneliese Geyser** eine engagierte und kompetente Leiterin für den neuen Kreis, der kontinuierlich wuchs. Auf einer Adressenliste vom 01.12.1985 standen bereits 15 Namen. Der Treffpunkt wurde 1988 vom katholischen Pfarrheim Bad Bodendorf ins Gemeindehaus Sinzig verlegt, weil die meisten Frauen inzwischen aus Sinzig kamen. Einmal monatlich wurde sich getroffen, immer **am dritten Montag im Monat**, und das ist auch heute noch so. Damals wie heute wurden Referentinnen (manchmal auch ein Referent) eingeladen, wobei sie auch häufig aus den eigenen Reihen kamen.

Anneliese Geyser ist am 15.12.1992 verstorben. Ihren nahenden Tod ahnend, legte sie Ende 1991 die Kreisleitung in die Hände von **Dorit Ockenfels**, die das Amt zehn Jahre ausübte. Ihre Nachfolgerin war **Jutta Hein**, die den Kreis von 2000 – 2010 vorbildlich leitete.

Von 2010 bis 2018 leiteten **Dorit Ockenfels** und **Dr. Petra Liane Pohl** gemeinsam die Frauengruppe. Von da an bis heute plant, organisiert, verwaltet und betreut ein Team von fünf Frauen den Frauenabendkreis Sinzig. Dazu gehören

in alphabetischer Reihenfolge **Marianne Güthe, Simone Nickel, Dorit Ockenfels, Dr. Petra Liane Pohl und Marga Wolf.**

Die Wunscthemenfelder aus der Gründungszeit waren „Gespräche in Kleingruppen über persönliche Anliegen“, „lebendige Kirchengemeinde“, „Glaubensgespräche“, „Beziehung zu älteren Menschen“, „Rolle als berufstätige Frau und Mutter“, „gegenseitige Hilfe“, „Menschen im Osten“, „Erziehungsfragen“ ...



Der Frauenabendkreis hat im Laufe dieser 40 Jahre viel dazu beigetragen, dass unsere Gemeinde als lebendig erlebt und wahrgenommen wird. Frauenabendkreisfrauen haben eine **Besuchsdienstgruppe für ältere und kranke Menschen** ins Leben gerufen und diesen Dienst über viele Jahre ausgeübt.

Der **1. Advent** war und ist noch immer der Sonntag der Ev. Frauenhilfe. Viele von Ihnen haben die besonderen Gottesdienste am 1. Advent, die von Frauen des Frauenabendkreises mitgestaltet wurden und werden, in Sinzig und Remagen miterlebt.

Und was wäre der **Weltgebets-tag** ohne den Frauenabendkreis? Der Gruppenabend im Februar ist immer dem jeweiligen Weltgebets-tagsland gewidmet. Hier informieren wir uns ausgiebig über Land und Leute, die Anliegen der dort lebenden Frauen und lernen das Land auch immer kulinarisch durch Kostproben kennen, um dann immer am ersten Freitag im März den **Weltgebets-tagsgottesdienst** ökumenisch zu feiern und darin mitzuwirken.

Seit 1995 ist der Frauenabendkreis Mitglied im Verband der Ev. Frau-

enhilfe, heute „Evangelische Frauen im Rheinland“, dem Kreisverband Koblenz zugehörig. Die Mitgliedschaft in diesem Verband ist uns aus politischen Gründen wichtig. In den 40 Jahren hat sich natürlich Vieles verändert. Die Rolle der Frau ist heute ganz anders. Was geblieben ist und immer noch ganz hoch gehängt wird, ist der Wunsch nach Gemeinschaft. Dabei haben die Feste, Ausflüge, geselligen Abende, Adventsfeiern, Gartentreffen ... eine große, einander verbindende Bedeutung. Dafür danken wir allen Frauenabendkreisfrauen und denken nochmal an **Christa Kempkens, Gerlinde Knuth, Helga Hoffmann und Margit Schmickler**, die in diesem Jahr verstorben sind und die wir vermissen.

40 Jahre sind wahrhaftig eine lange Zeit, für uns eine traumhaft bereichernde und anregende Zeit. Viele von uns haben über diesen Kreis Heimat in unserer Gemeinde gefunden. Dankbar für das Vergangene hoffen wir, dass dieser Traum noch viele Jahre weitergeträumt werden kann.



Dorit Ockenfels im Namen
des Teams

Wunderbar!



In dieses „Wunderbar“ möchte man sofort einstimmen, wenn man die Bilder vom nächsten Weltgebetstagsland sieht. **Frauen von den Cook Inseln haben den Weltgebetstag 2025 vorbereitet.** Und ist es da, im Südpazifik, nicht wie im Paradies? Wie der Traum der einsamen Insel, auf die man sich manchmal hinträumt? Palmen, blaues, ja türkisfarbenes Meer, Korallen, sogar Wale, wenn man Glück hat ... Und tatsächlich gibt es das alles, und die Frauen der Cook Inseln stellen über den ganzen Gottesdienst ihr Staunen und ihre Freude: „**Wunderbar geschaffen!**“.

Doch wenn man genau hinsieht und genau hinhört, dann gibt es auch noch anderes, gar nicht so Paradiesisches auf den Cook Inseln: Ihre eigene Sprache und Kultur

wurde den Bewohner*innen der Cook Inseln lange verboten. Jetzt erst sind sie dabei, sich die Verbindung zu ihren, auch spirituellen, Wurzeln wieder zurückzuholen. Frauen werden, wie im ganzen Südpazifik, in das Bild der sinnlichen, verfügbaren Frau gepresst. Durch den Klimawandel verändert sich der Ozean, durch die Übernahme westlicher Lebensweise verändert sich die Landwirtschaft, und beides zusammen bedroht den Lebensraum Ozean, lässt zum Beispiel die Korallen sterben. Dabei schützen die Korallenriffe die Inseln, die manchmal sehr klein sind und kaum über dem Meeresspiegel liegen.

Und dann gibt es noch die Begehrlichkeiten der Wirtschaft – und mancher Politiker. Denn auf dem

Grund des Meeres vor den Cook Inseln liegen schwarze Knollen, Meeresknollen. Einige nennen sie sogar die „**Trüffel der Südsee**“. Was sich verlockend anhört, birgt jedoch Gefahren, die man jetzt noch gar nicht absehen kann. Auf **Tiefseebergbau** spezialisierte Firmen wollen den Boden des Meeres mit riesigen Gerätschaften im wahrsten Sinne des Wortes durchkämmen, um diese Knollen zu gewinnen. Denn die Knollen enthalten, was die westliche und nördliche Welt so dringend braucht, auch für die Energiewende übrigens: **Kobalt und Metalle**. Doch Wissenschaftler*innen weltweit befürchten, dass dadurch das System Ozean nachhaltig durcheinandergebracht, ja zerstört werden kann. Man weiß bisher zu wenig über die Tiefen des Ozeans. Auch befürchten Engagierte von den Cook Inseln, die sich für Nachhaltigkeit und für die Identität der Cook Inseln einsetzen, dass die Menschen der Cook Inseln durch das Geld, das der Tiefseebergbau bringen könnte, endgültig ihre Seele verlieren. Wunderbar?

Feiern Sie am **7. März** mit uns den Gottesdienst zum **Weltgebetstag**. Tauchen Sie mit ein in unsere weite Welt, in die weltweite Verbundenheit von Glaubensgeschwistern,

auch in die Verantwortung, die wir für unseren Planeten haben. In unseren Gemeinden findet er statt:

- **Sinzig: 17 Uhr, St. Sebastianus, Bad Bodendorf**
- **Remagen: 17 Uhr, Friedenskirche**
- **Oberwinter: xx**

Überall feiern wir ökumenisch. Frauen, die schon vor dem Weltgebetstag mehr über die Cook Inseln erfahren wollen, sind herzlich in den **Frauenabendkreis am 17. Februar** eingeladen.

 Pfarrerin Kerstin Laubmann



Ökumenischer Heiligabend auf dem Kirchplatz

An **Heiligabend** feiern wir den **Geburtstag von Jesus**. Wie in den vergangenen Jahren wollen wir das auch in diesem Jahr auf dem Kirchplatz tun. Mit „Alle Jahre wieder“ und „Wie schön, dass Du geboren bist“, mit Geschichten und Geschenken und Erzählen. Und: Mit Euch und Ihnen – ganz gleich, wie alt Sie sind und ob Sie/Ihr mit großem oder kleinem Glauben kommt. Ein richtiges Geburtstagsfest also. **Die Feier beginnt um 16:00 Uhr.**

Es wird ein Geschenketisch bereitstellen. Es wäre schön, wenn alle ein **Geschenk mitbringen** würden, das wir hinterher bei etwas Heißem zu trinken teilen können. Für das Getränk **bringt bitte einen Becher** mit.

Auf Jesu Geburtstag, das Geburtstagsfest und auf Sie und Euch freuen sich:

 Sabine Mombauer und
Pfarrerin Kerstin Laubmann



Gedenkveranstaltung am 27. Januar



Am 27. Januar vor 80 Jahren befreiten sowjetische Truppen das Konzentrationslager Auschwitz. „**Unser Gedenken ist an diesem Tag bei den Millionen von Opfern dieses unsäglichen Mordens: Juden zuallermeist, aber auch Sinti und Roma, Homosexuelle, Behinderte, Kriegsgefangene, Menschen, deren Leben eine Politik mörderischen Rassenwahns sich angemaßt hatte, für „lebensunwert“ zu erklären.**“ *

Wir wollen Gedenken und Nachdenken über die Vergangenheit und gleichzeitig nach Orientierung für Gegenwart und Zukunft suchen. Wir wollen uns erinnern und uns gleichzeitig aktiv mit unserer Geschichte auseinandersetzen.

2025 jährt sich die Befreiung des KZ Auschwitz zum 80. Mal. Auch

80 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz gibt es ein Wiedererstarken des Antisemitismus in Deutschland und eine Zunahme antisemitischer Gewalttaten. Vor diesem Hintergrund ist die Auseinandersetzung mit den bedrückendsten Wahrheiten unserer Geschichte besonders gefordert.

Die **Gedenkveranstaltung** findet statt am **27. Januar 2025 um 18:00 Uhr** in der Evangelischen Kirche Oberwinter. Alle Interessierte sind herzlich eingeladen. Um eine vorherige Anmeldung im Gemeindebüro unter der Nummer 02228/237 oder per E-Mail (oberwinter@ekir.de) wird gebeten.

Die Veranstaltung wird vorbereitet und durchgeführt von Pfarrer Schankweiler und Pastor Kalejs.

* Zitat: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/27-januar-tag-des-gedenkens-an-die-opfer-des-nationalsozialismus-806632>

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten



**Adventskirche
Sinzig**



**Friedenskirche
Remagen**



**Ev. Kirche
Oberwinter**

01.12.2024 Sonntag 1. Advent	9:30 Uhr Prädikantin Dr. Pohl, Pfrin. Laubmann + Team	11:00 Uhr Kigo, Kirchencafé, Prädikantin Dr. Pohl + Team	11:00 Uhr T Pfr. Schankweiler
08.12.2024 Sonntag 2. Advent	9:30 Uhr A Pfrin. Gaebel	11:00 Uhr A Pfrin. Gaebel	11:00 Uhr Pfr. Schankweiler
15.12.2024 Sonntag 3. Advent	9:30 Uhr Pfrin. Kuhn	11:00 Uhr Pfrin. Kuhn	11:00 Uhr A Barockmusik Ensemble Mona Raab Pfr. Schankweiler
22.12.2024 Sonntag 4. Advent	9:30 Uhr Prädikantin Dr. Pohl	11:00 Uhr Prädikantin Dr. Pohl	11:00 Uhr Presbyterin Mues-Lapp
24.12.2024 Dienstag Heiligabend	16:00 Uhr Ö Kirchplatz, Pfrin. Laubmann, S. Mombauer 18:00 Uhr Christvesper, Pfrin. Kuhn	15:00 Uhr F Pfrin. Kuhn 16:30 Uhr Christvesper Pfrin. Kuhn 22:00 Uhr Christmette Pfr.i.R. Dr. Grub	16:00 Uhr F 17:00 Uhr Lichterfeier 18:00 Uhr Vesper Pfr. Schankweiler

	Adventskirche Sinzig	Friedenskirche Remagen	Ev. Kirche Oberwinter
25.12.2024 Mittwoch 1. Weihnachtstag	kein GD	11:00 Uhr A Pfrin. Laubmann	10:00 Uhr A Pfr. Schankweiler
26.12.2024 Mittwoch 2. Weihnachtstag	9:30 Uhr A Pfrin. Laubmann	kein GD	kein GD
29.12.2024 Sonntag	9:30 Uhr Pfrin. Kuhn	11:00 Uhr Pfrin. Kuhn	11:00 Uhr Pastor Kalejs
31.12.2024 Dienstag Altjahresabend	kein GD	17:00 Uhr A Pfrin. Laubmann	17:00 Uhr A Pfr. Schankweiler

Achtung! Geänderte Gottesdienstzeiten

05.01.2025 Sonntag	11:00 Uhr A Pfrin. Laubmann	9:30 Uhr A KiGo, Kirchen- café, Pfrin. Laub- mann	11:00 Uhr Pfr. Schankweiler
12.01.2025 Sonntag	11:00 Uhr Pfrin. Kuhn	9:30 Uhr Pfrin. Kuhn	11:00 Uhr Pfr. Schankweiler
19.01.2025 Sonntag	11:00 Uhr Pfrin. Gaebel 15:00 Uhr Kirche Kunter- bunt, Pfrin. Kuhn	9:30 Uhr Pfrin. Gaebel	11:00 Uhr A Pfr. Schankweiler
26.01.2025 Sonntag	11:00 Uhr Pfrin. Laubmann	9:30 Uhr Pfr. Schankweiler	11:00 Uhr Pfr. Schankweiler
02.02.2025 Sonntag	11:00 Uhr A Pfrin. Kuhn	9:30 Uhr A KiGo, Kirchencafé Pfrin. Kuhn	11:00 Uhr Pastor Kalejs
09.02.2025 Sonntag	11:00 Uhr Prädikantin Dr. Pohl	9:30 Uhr Prädikantin Dr. Pohl	11:00 Uhr Prädikant Enkelmann

	Adventskirche Sinzig	Friedenskirche Remagen	Ev. Kirche Oberwinter
16.02.2025 Sonntag	11:00 Uhr F In den Weltgebets- tag schnuppern Pfrin. Laubmann	9:30 Uhr F In den Weltgebets- tag schnuppern Pfrin. Laubmann	11:00 Uhr A Pfr. Schankweiler
23.02.2025 Sonntag	kein GD	14:00 Uhr Einführungs-GD Pfrin. Johanna Karcher	kein GD
02.03.2025 Sonntag	11:00 Uhr A Pfrin. Gaebel	9:30 Uhr A KiGo, Kirchen- café, Pfrin. Gaebel	11:00 Uhr Pfr. Schankweiler
07.03.2025 Freitag Weltgebetstag	17:00 Uhr Ö St. Sebastianus, Bad Bodendorf	17:00 Uhr Ö	kein GD
09.03.2025 Sonntag	11:00 Uhr Pfrin. Karcher	9:30 Uhr Pfrin. Karcher	11:00 Uhr Pastor Kalejs
16.03.2025 Sonntag	11:00 Uhr Pfrin. Kuhn	9:30 Uhr Pfrin. Kuhn	11:00 Uhr Pfr. Schankweiler
22.03.2025 Samstag	–	15:00 Uhr Konfirmation Pfr. Schankweiler	–
23.03.2025 Sonntag	11:00 Uhr Literarischer GD Pfrin. Laubmann	11:00 Uhr Konfirmation Pfr. Schankweiler	11:00 Uhr Pfarrer i.R. Neusel
30.03.2025 Sonntag	11:00 Uhr St. Peter, Sinzig Predigt zur Bibel- woche, Prädikan- tin Dr. Pohl	9:30 Uhr Pfrin. Karcher	11:00 Uhr Konfirmation Pfr. Schankweiler
06.04.2025 Sonntag	11:00 Uhr A Pfrin. Laubmann	9:30 Uhr A KiGo, Kirchen- café, Pfrin. Laub- mann	11:00 Uhr Enkelmann

Einführung von Pfarrerin Johanna Karcher

Am Sonntag, den 23. Februar um 14 Uhr in der Friedenskirche Remagen

Am 23. Februar 2024 wurde der Gemeinde im Wahlgottesdienst das einstimmige Ergebnis verkündet: **Johanna Karcher** ist auf eine volle Pfarrstelle in Remagen-Sinzig gewählt!

Als Pfarrerin Karcher und ihr Mann nach dem Gottesdienst von der Gemeinde unter großem Applaus begrüßt wurden, war allen Anwesenden die Freude darüber anzusehen. Kein Wunder, denn in den vorangegangenen zwei Jahren ihres Probendienstes sind Pfarrerin Karcher die Menschen in unserer Gemeinde ans Herz gewachsen – und umgekehrt.



Pfarrerin Johanna Karcher

Und so konnten wir sie mit der frohen und beruhigenden Aussicht in die Elternzeit ziehen lassen, dass es danach miteinander weitergehen wird: Remagen, Sinzig und bald auch Oberwinter können sich auf Johanna Karcher als neue Pfarrerin freuen!

Genau ein Jahr später, am Sonntag, den **23. Februar 2025**, möchten wir das feiern und Johanna Karcher **als Pfarrerin bei uns einführen**. Sie sind herzlich eingeladen, den festlichen Gottesdienst um **14 Uhr** in der Friedenskirche Remagen mitzufeiern!

Der Superintendent des Kirchenkreises, **Pfarrer Rolf Stahl**, wird den Gottesdienst leiten.

Nach dem Gottesdienst laden wir zum Empfang im Gemeindehaus Remagen ein. Kommen Sie und feiern Sie mit!

 Pfarrerin Johanna Kuhn,
Vorsitzende des Presbyteriums
Remagen-Sinzig

Die Advents- und Weihnachtszeit in unseren Kirchengemeinden



1. ADVENT

Wie schön! In diesem Jahr fällt der 1. Advent auf den **1. Dezember**. Am 1. Advent und 1. Dezember öffnen wir also das erste Türchen, zünden wir die erste Kerze an, singen wir zum ersten Mal wieder „Macht hoch die Tür“. In der **Friedenskirche** und in **Sinzig** gestalten Frauen des Frauenabendkreises den **Gottesdienst** mit. In Sinzig findet der Gottesdienst nicht in der Kirche, sondern im **Gemeindehaus** statt! Nach dem Gottesdienst sind alle eingeladen, zum **Basar** und **gemütlichen Beisammensein** zu bleiben. Es wird nach Kaffee duften, und die Konfirmandinnen und Konfirmanden werden für ihr Projekt,

das SOS-Kinderdorf in Parara/Tahiti, selbstgebastelte, -gebackene und andere Dinge rund um die Adventszeit verkaufen.

Schon am **Samstag vor dem 1. Advent** ist der **Weltladen** auf dem **Adventsmarkt in Oberwinter**. Wir bieten schöne Weihnachtsartikel und leckere Geschenke. Faire Produkte werden auch beim **Nachhaltigkeits-Markt** am **30.11.** im **Rhein Gymnasium** angeboten.

TAIZÉ-GE BET IM ADVENT

An den drei Donnerstagen im Advent (**5., 12. und 19. Dezember**) feiern wir im **Gemeindehaus Sinzig** wieder die **Taizé-Gebete** – mit den wunderbaren Gesängen aus

Taizé und mit Worten und Stille, die durch den ganzen Tag tragen können. In diesem Jahr kreisen die Text um Jesu Geburtsstadt, um Bethlehem.

Die Taizé-Gebete beginnen um **6:30 Uhr** und alle, die wollen, sind eingeladen, nach dem Taizé-Gebet miteinander zu **frühstücken**. Um 8 Uhr könnten Schüler*innen pünktlich in der Schule gegenüber sein. Für unsere Vorbereitung wäre es hilfreich, wenn Sie sich **im Sinziger Büro anmelden** würden (die Konfirmand*innen bitte direkt bei Pfarrerin Laubmann anmelden).



LEBENDIGER ADVENT

Dreimal treffen wir uns in diesem Jahr zum „Lebendigen Advent“: zweimal auf dem Sinziger Kirchplatz, einmal auf dem Wilhelmshof, immer um 18:45 Uhr. **Den genauen Plan finden Sie auf Seite 41.**



2. ADVENT

GOTTESDIENSTE AM 2. ADVENT

Am 2. Advent feiern wir schöne adventliche Gottesdienste.

NIKOLAUSMARKT IN REMAGEN

Das Büchereiteam lädt im Rahmen des Remagener Nikolausmarktes wieder alle Leser*innen und Interessierten zur **Buchausstellung mit Bücherflohmarkt am Samstag,**

7. Dezember, von 11 – 17 Uhr

ins **Gemeindehaus Remagen** ein.

Präsentiert werden die Neuanschaffungen des Herbstes für Klein und Groß. Gerne können Sie sich bereits an diesem Tag für Ihre Lieblingsmedien vormerken. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee, Tee, Wasser und selbstgebackenem Kuchen bestens gesorgt.



Auch der **Weltladen** öffnet zum Nikolausmarkt seine Tür im Gemeindehaus. Darüber hinaus ist der Weltladen an beiden Tagen, **Samstag und Sonntag, am Nikolausmarkt in Remagen und in Sinzig** (die Fairtrade Stadt Sinzig) mit einem Stand vertreten.

ADVENTSFEIER DER SENIORINNEN UND SENIOREN IN REMAGEN UND IN OBERWINTER

Alle Seniorinnen und Senioren aus Remagen und Kripp sind herzlich eingeladen zur **Adventsfeier** ins **Gemeindehaus in Remagen**: am **Mittwoch, 4. Dezember, 15 Uhr**.

Es wird ein Nachmittag werden voller Geschichten und Lieder zum Advent. Eva Hecht und weitere fleißige Hände sorgen wieder für eine schöne Atmosphäre und natürlich für Kaffee und Kuchen. Pfarrerin Kerstin Laubmann wird mit Ihnen durch diesen Nachmittag gehen.

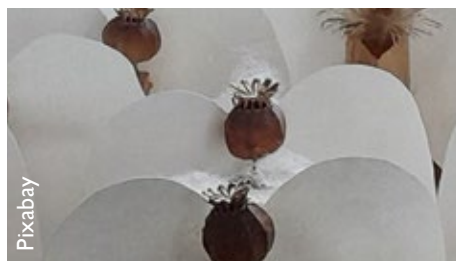
Die SeniorInnen aus **Oberwinter** sind um **15 Uhr** eingeladen in den **Gemeindesaal in der Hauptstraße 75**.

3. ADVENT

GOTTESDIENSTE AM 3. ADVENT

Wieder einen Schritt weiter auf dem Weg zum Weihnachtsfest. Wer noch nicht richtig gestimmt ist, feiere am besten mit uns Gottesdienst! In **Oberwinter** musiziert das **Barockensemble um Mona Raab**.

KLEINES KONZERT IN DER FRIEDENSKIRCHE



Im Rahmen des **Lebendigen Adventskalenders**, den die Werbegemeinschaft „Remagen mag ich“ e.V. im Dezember für Remagen plant, findet am **Dienstag, den 17. Dezember, um 17:30 Uhr** ein kleines **Orgelkonzert** mit Johannes Weiland in der **Friedenskirche** statt. Dazu gibt es Geschichten und Plätzchen. Der Eintritt ist frei. Auch der Weltladen und die Bücherei beteiligen sich beim Lebendigen Adventskalender. Die Termine stehen noch nicht fest.

WEIHNACHTSLIEDERPROBE IN DER ADVENTSKIRCHE



Sie hören und singen gerne Advents- und Weihnachtslieder? Und am liebsten mit anderen zusammen?

Dann sind Sie herzlich eingeladen zur **Weihnachtsliederprobe** am **Mittwoch, den 18. Dezember, um 18 Uhr** in der **Sinziger Adventskirche**. Schüler*innen der Blockflöten- und Klavierklasse der Musikpädagogin Irmgard Morschhausen begleiten alte und neue Weihnachtslieder und spielen Kammermusik.

Die Weihnachtsliederprobe dauert ca. eine Dreiviertelstunde. Der Eintritt ist frei. Über Spenden zugunsten des Projekts der Konfirmand*innen, dem SOS-Kinderdorf auf Tahiti, freuen wir uns.

4. ADVENT

„Freuet euch!“ ist die Botschaft des 4. Adventssonntages. Vielleicht beginnt die Weihnachtsfreude ja schon ein bisschen hier? Am 4. Adventssonntag laden die **Kripper** Bürger traditionell zu ihrem **Weihnachtsmarkt** ein – der Weltladen wird mit einem Stand dabei sein.

HEILIGABEND

An Heiligabend feiern wir den Geburtstag von Jesus Christus. Und dies sind unsere Gottesdienste:

HEILIGABEND IN OBERWINTER

In Oberwinter feiern wir um **16 Uhr** einen **Familiengottesdienst**. Er wird vom Kinderchor mit vorbereitet und gestaltet. Um **18 Uhr** findet die traditionelle **Christvesper** statt mit dem Kirchenchor.

HEILIGABEND IN DER FRIEDENSKIRCHE IN REMAGEN

In Remagen feiern wir um **15 Uhr** einen **Familiengottesdienst**. Um **16:30 Uhr** laden wir zur **Christvesper** ein und um **22 Uhr** zur **Christmette**.





HEILIGABEND IN SINZIG

Um **16 Uhr** laden wir zu einem **ökumenischen Heiligabend** auf den Sinziger Kirchplatz ein. In diesem Jahr wollen wir so richtig Jesu Geburtstag feiern – mit Musik und Geschenken. Eingeladen sind kleine und große Menschen, alle, die mitfeiern wollen.

Um **18 Uhr** feiern wir in der Adventskirche eine **Christvesper**.

In allen Heiligabend-Gottesdiensten in Remagen und Sinzig werden die Pfadfinder da sein, um das Friedenslicht von Bethlehem weiterzugeben! **Bitte eine Laterne oder ein Windlicht mitbringen!**

1. UND 2. WEIHNACHTSTAG

Am **25. Dezember** laden wir um **11 Uhr** zu einem weihnachtlichen **Gottesdienst** mit Abendmahl in die Friedenskirche in **Remagen** ein.

Am **25. Dezember** ist der **Gottesdienst** mit Abendmahl in **Oberwinter** schon um **10 Uhr**.

Am **26. Dezember** feiern wir um **9:30 Uhr** einen weihnachtlichen **Gottesdienst** in der Adventskirche in **Sinzig**.

SILVESTER

Am Altjahrsabend, dem **31. Dezember**, beschließen wir das Jahr mit einem **Gottesdienst** mit Abendmahl um **17 Uhr** in der Friedenskirche in **Remagen**. Auch in **Oberwinter** feiern wir um **17 Uhr** einen Abendmahlsgottesdienst zu Silvester.

 Ihre Pfarrerin Johanna Kuhn, Pfarrerin Kerstin Laubmann und Pfarrer Michael Schankweiler

Lebendiger Advent 2024

Für viele von uns gehört das **ökumenische Treffen** zum lebendigen Adventskalender seit Jahren zu der persönlichen Adventszeit.

So wollen wir uns auch dieses Jahr an den **3 Freitagen** der Adventszeit zum gemeinsamen Singen, Hören und Begegnen treffen, jeweils von **18:45 – 19:15 Uhr**.

Jede und jeder ist willkommen und eingeladen zum Innehalten. Bitte sagen Sie es weiter, kommen einfach und bringen gerne andere mit.

Am 6. Dezember zur Familie Orth bringen Sie bitte auch einen Becher für ein heißes Getränk mit .

Auf Wiedersehen im Advent!

Freitag 6.12.2024	18:45 Uhr	Familie Orth	Bodendorfer Straße 99 Wilhelmshof, Sinzig
Freitag 13.12.2024	18:45 Uhr	Kirchplatz	Sinzig
Freitag 20.12.2024	18:45 Uhr	Kirchplatz	Sinzig

Genussvoll Fasten

Ein Abend mit alkoholfreien Entdeckungen

Am Aschermittwoch ist alles vorbei. Na ja, nicht wirklich alles. Auf jeden Fall beginnt: die **Passionszeit***. Viele Menschen machen für sich die Passionszeit zu einer Fastenzeit. Sie verzichten zum Beispiel auf Schokolade, auf unnötiges Autofahren, viele verzichten auf Alkohol. Manchen fällt das gar nicht schwer, andere denken schon nach der ersten von sieben Wochen, wenn sie abends suchend in der Küche stehen: „Nicht schon wieder Tee!“

Wenn man auf ein Glas Wein verzichten, aber trotzdem etwas Leckeres, Besonderes trinken möchte, was geht denn da? Jedenfalls mehr als Wasser und Saft! Das zu entdecken, dazu laden Pfarrerin Kerstin Laubmann und



Viktoria Lölsberg vom Restaurant „**Feinschliff**“ ein. Als eine, die für ihr Restaurant und die Menüs sorgsam Getränke auswählt, wird Viktoria Lölsberg die Getränke erläutern: Aperitifs, Sekte und Weine – alles alkoholfrei.

Der Abend findet statt:
am 26. März 2025
um 18:30 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus
Sinzig, Dreifaltigkeitsweg 24

Für die Getränke und Brot wird ein Teilnehmerbeitrag erhoben, den wir leider zum Zeitpunkt des Drucks noch nicht genau benennen können. Wir rechnen jedoch mit einem Betrag zwischen 15 und 20 €. Da die Plätze begrenzt sind, bitten wir um Anmeldung im Ev. Gemeindebüro Sinzig (Tel. 5759, E-Mail: gemeindebuero-sinzig@evresi.de).

 Pfarrerin Kerstin Laubmann

*Die Passionszeit ist die Zeit, in der die Leidensgeschichte Jesu in den Blick rückt und, was sie für uns bedeuten könnte. Sie endet mit dem Osterfest.

Ökumenische Bibelwoche in Sinzig



Wenn es Himmel wird ...
in sieben Bildern beschreibt das
Johannesevangelium, wie sich das
anfühlt, wie das sein könnte ... Da-
bei denken wir sofort an Wunder
– der Text jedoch spricht lediglich
von Zeichen.

Mit diesen Zeichen will uns Jesus
den Blick zum Himmel öffnen,
damit wir mit allen Sinnen wahr-
nehmen, wie freundlich und zuge-
wandt unser Gott ist. Was das
für unseren Glauben und unser
tagtägliches Leben bedeuten kann,
wollen wir an zwei Abenden ge-
meinsam ergründen.

Dazu laden Dr. Petra Liane Pohl
(Prädikantin, ev.) und Wolfgang
Henn (Pastoralreferent i.R., kath.)
herzlich ein:

**1. Abend: Mo. 24. März, 19:30 Uhr
im Ev. Gemeindehaus, Dreifaltig-
keitsweg 26**

**2. Abend: Mo. 31. März, 19:30 Uhr
im Kath. Pfarrheim St. Peter,
Zehnthofstraße 9**

Eine Anmeldung ist nicht erforder-
lich. Die Teilnahme an nur einem
Abend ist möglich.

Der **ökumenische Gottesdienst**
zur Bibelwoche findet am **Sonntag,**
30. März um 11:00 Uhr statt,
mit Predigt der ev. Prädikantin Dr.
Petra Liane Pohl im Kath. Gottes-
dienst in St. Peter Sinzig. Auch
dazu herzliche Einladung!

Predigtreihe im Januar 2025

Sonntags in der Ev. Kirche zu Oberwinter 11:00 Uhr



5.1.2025

Leo Baeck – Geheimnis und Gebot



12.1.2025

Dorothee Sölle – Politik und Poesie



19.1.2025

Frère Roger – Ökumene und Liebe



26.1.2025

Hildegard von Bingen – Heil und Heilung

**4 x
Kanzelrede**

Save the date



12. April, 14 Uhr:

Konfirmation Sinzig



1. Juni, 15 Uhr:

Verabschiedung Pfarrer

Michael Schankweiler



14. Juni, 14 Uhr:

Verabschiedung Pfarrerin

Kerstin Laubmann

Konfirmationen in Remagen und Oberwinter am 22./23.März und am 30. März 2025

Folgende jungen Leute werden konfirmiert: Charlotte Jockel, Florian Sy, Alisa Kühlen, Sebastian Hirsch, Johanna Dahl, Sara Tautermann, Christina Wolf, Lara Köpping, Leonie Karsunke, Zoe Düwell, Carolina Bouhs, Kilian Winkel, Ronja Ellwanger, Ida Schlagwein, Viktoria Lange, Caroline Pütz, Michael Adolphs, Ines Lemke, Emilian Ortwein, Lia

Ehlert, Malte Berresheim, Karla Claus, Theo Luis Adam, Camillo Geduhn und Paula Ringen.



Konzertreihe in Oberwinter

Sonntag, 8. Dezember

19:00 Uhr, Ev. Kirche Oberwinter

KONZERT IM ADVENT

Johann Sebastian Bach „Magnificat“
BWV 243 „Himmelskönig, sei willkommen“ Kantate BWV 182 sowie
Werke von L. Lechner und G.F.

Händel | Franziska Heinzen, Sopran
Hiltrud Kuhlmann, Sopran | Maria de Moel, Alt | Boris Pohlmann, Tenor
Arndt Schumacher, Bass | Ev. Kirchenchor Oberwinter Camerata instrumentale, Köln | Leitung: Peter Dicke

Sonntag, 19. Januar

19:00 Uhr, Ev. Kirche Oberwinter

Gambe & Orgel Musik im Spiegel von
Vergangenheit & Gegenwart | Liam Byrne, Gambe | Elina Albach, Orgel

Sonntag, 2. März

19:00 Uhr, Ev. Kirche Oberwinter

Violine & Theorbe Duo Wandervögel,
Werke von J.S. Bach, G. Pandolfi,
J. Kandoschkin u. a. | Anna Dmitrieva,
Violine | Liza Solovey, Theorbe

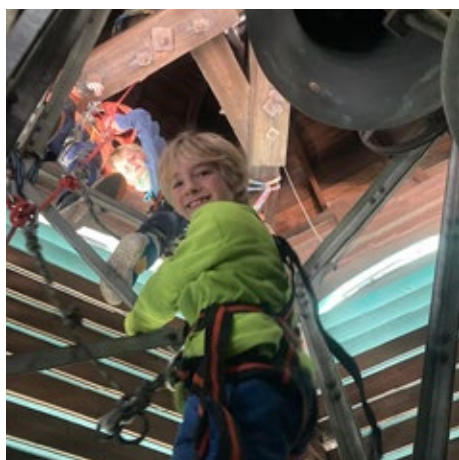
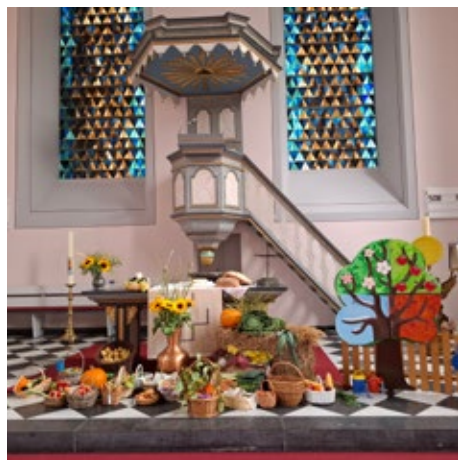


Elina Albach

Erntedankfest in Oberwinter

Seit vielen Jahren gehörte es in Oberwinter zum regen Gemeindeleben, dass am Erntedankfest die Kinder und ErzieherInnen der Evangelischen Kita Oberwinter einen besonders aktiven Teil im Familiengottesdienst übernehmen.

Anschließend trafen sich Jung und Alt, Klein und Groß beim Erntedank – Tisch mit selbst gebackenem Brot, tollen Aufstrichen, leckeren Kuchen und den reichen Gaben aus Gärten, Feldern und Wiesen, um gemeinsam zu schmausen und



sich ein bisschen besser kennen zu lernen. Nicht selten wurde ein längeres Fest daraus.

Hauptsächlich durch Corona bedingt, gab es einen Bruch in dieser Tradition, aber in diesem Jahr sollte es am ersten Sonntag im Oktober wieder gelingen.

Am Tag zuvor gehörte das Kirchengelände noch ganz dem „Turmfalken“. Doch am **06.10.2024** folgten viele Menschen der Einladung zum **Erntedank-Gottesdienst**. In der vollen Kirche sangen besonders die „Bärenkinder“, also die Größeren der Kita, das Dankelied mit zwei zusätzlichen Strophen. Sie dankten für den „Kindergarten“, die Gemeinschaft hier, für Wachsen und Gedeihen, „Gemeinsam und mit Dir“.

Auf vielfältige Weise verband die Musik das Frohe und Helle und das Unsagbare mit dem Gottesdienst. Nachdem die Kinder dargestellt hatten, was geschehen muss, bis Äpfel reif werden, teilten sie Äpfel aus und, wie im Refrain besungen, fassten alle hoffnungsvoll den Vorsatz: ...wir teilen das letzte Stück, wir teilen Trauer und Glück.

Wie die Fotos zeigen, fühlten sich alle Gottesdienstbesucher an diesem Tag besonders gesegnet. Zu den besonderen Erlebnissen nach dem Gottesdienst gehörte die Möglichkeit einer Kirchturmbesteigung, die eine ganz neue Sicht von oben auf das Innere der Kirche bot.

Es gab auch ein Quiz zum Erntedankfest vor Ort. Die Kinder freuten sich außerdem über Mal- und Bastelaktionen. Eine hierbei entstandene Collage der Kleinsten hängt inzwischen am Spielplatz. Dort wurden auch Spiele angeboten, während für die Erwachsenen an einem leckeren Buffet draußen im Sonnenschein vor der Kirche reichlich Zeit blieb für Gemeinschaft und Gespräch.

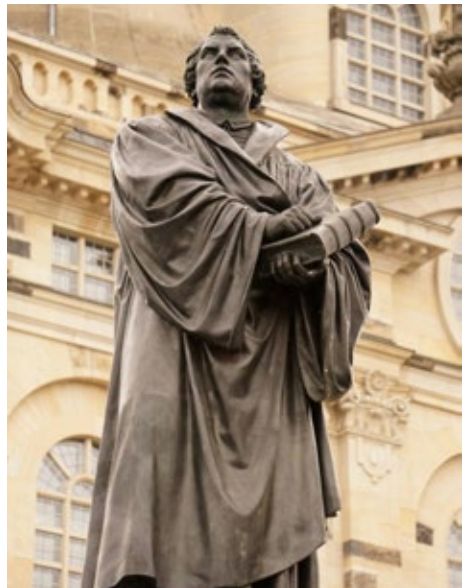
DANKE ALLEN DIE MITGEWIRKT UND TEILGENOMMEN HABEN!

 Helga Hoffmann, Presbyterin in Oberwinter

MEETING ROSI

Wenn zwei ehemals selbständige Gemeinden zusammenkommen, müssen so manche Fragen bedacht und beantwortet werden. Eine davon ist die Frage, **welches Bekenntnis diese neue Gemeinde haben soll?** Bekenntnis? Ist doch klar: Evangelisch! Denken Sie! Das stimmt. Aber wenn Sie es bisher nicht gewusst haben, die evangelische Gemeinde Oberwinter und die evangelische Gemeinde Remagen-Sinzig haben unterschiedliche Bekenntnisse oder genauer gesagt: unterschiedliche Bekenntnisstände, so der Fachjargon. **Der Bekenntnisstand für Oberwinter ist reformiert und der für Remagen-Sinzig uniert.** Reformiert meint: Hier gilt der Heidelberger Katechismus, der für alle reformierten Gemeinden weltweit grundlegend ist. In Remagen-Sinzig gilt der ebenfalls, aber zusätzlich dazu gelten hier auch noch die lutherischen Bekenntnisschriften. Wenn beides gilt, so nennt man das uniert. Hier wird das Verbindende der zwei großen Flügel der Reformation

betont. Doch werfen wir mal einen Blick in die Geschichte der Evangelischen Kirche: **Das Lutherische Bekenntnis.**



Martin Luther strebte eine Reformation der Römisch-katholischen Kirche an. Beseitigung von Missständen wie dem Ablasswesen. Vier Grundsätze waren ihm wichtig: **Alleine Christus, alleine die Gnade, alleine der Glaube,**

alleine die Schrift. Er stellte das gepredigte Wort der Bibel in den Mittelpunkt eines deutschsprachigen Gottesdienstes, deutschsprachige Choräle und die Entfernung des Opfergedankens aus dem Abendmahl. Außerdem rückte Luther die Kreuzestheologie in den Mittelpunkt. "Christus am Kreuz gestorben, der hat das Heil erworben".

Das Reformierte Bekenntnis:

Der reformierte Flügel der Reformation mit Huldrych Zwingli und Johannes Calvin erarbeitete auf biblischer Grundlage ein ganz neues Kirchenkonzept, das gänzlich auf äußeren Schmuck und Bilder verzichtete und nur die Predigt, Gebete und Psalmlieder anfangs ohne Orgelbegleitung gelten ließ. Zum Luthertum unterschieden sie sich durch ein symbolisches Abendmahlsverständnis. Zu einem gemeinsamen Abendmahlsverständnis konnten sich beide Seiten nicht einigen. **Johannes Calvin** schenkte seiner Kirche eine auf die Bibel fußende Kirchenverfassung,

in der Laien und Theologen gemeinsam die Kirche leiten. In den theologischen Kernfragen über die Heilsbedeutung Jesu unterschieden sie sich vom Luthertum aber keineswegs. Johannes Calvin, ein Reformator der zweiten Generation, war sogar ein großer Bewunderer Martin Luthers gewesen. Da nach dem Reichstag im Jahre 1555 in Augsburg der jeweilige Landesherr über die Konfession seiner Unter-



tanen bestimmen konnte, wurde Oberwinter, das zum Kurfürsten der Pfalz gehörte, reformiert. Man nannte sich „**Augsburger Religionsverwandte**“, da die Reformierten erst nach dem Dreißigjährigen Krieg 1648 reichsweit anerkannt wurden. Mit dem Ende der napoleonischen Ära kam das Rheinland dann zu Preußen. Im Königreich Preußen gab es ein Nebeneinander von lutherischen und reformierten Gemeinden, die der preußische König in einer „**unierten**“ Kirche zusammenfassen wollte. Es entstand die preußische Kirche als eine unierte, in der lutherische und reformierte Gemeinden und neu gegründete „unierte“ Gemeinden unter einer gemeinsamen königlichen Verwaltung geleitet wurden (Verwaltungsunion). Jede Gemeinde behielt ihre ursprüngliche konfessionelle Bindung. Das ist bis heute so, auch in der Ev. Kirche im Rheinland, die nach Ende des II. Weltkrieges entstand und noch bis in die ersten Jahre des 21. Jahrhunderts Teilkirche der Evan-

gelischen Kirche der Union war, ehemals Ev. Kirche der Altpreußischen Union. Erst im Jahr 1973 mit dem Beschluss vieler europäischer protestantischer Kirchen in der sogenannten „**Leuenberger Konkordie**“ (EG 859) wurde ein einvernehmliches und gemeinsames Abendmahlsverständnis festgelegt und ein über die Jahrhunderte geführter, langer Streit zwischen Lutheranern, Unierten und Reformierten beigelegt – Personalpräsenz statt Realpräsenz: Christus ist da im Mahl. Wie?

Das bleibt ein Geheimnis bzw. die Gabe des Heiligen Geistes.

Wie nun entscheiden? Soll die neue Gemeinde uniert oder reformiert oder lutherisch sein? Was meinen Sie? Wie ich die Dinge sehe, können Sie sich vielleicht denken. Zu empfehlen ist der Rat des Apostel Paulus, der einmal schrieb: „**Prüft alles, aber das Gute behaltet!**“ I. Thess.5,21



Pfarrer Michael Schankweiler

Freud und Leid



Taufe

Es wurden auf den Namen des dreieinigen Gottes getauft und in die Gemeinschaft unserer Gemeinde und der weltweiten Kirche aufgenommen:

Elias Noel und Emma Rose Adamo
Romy Erben
Mia Dämgen
Alisa und Nelly Anazkij
Clara Elise Tröber
Svenja Gebhardt
Oskar Huefnagels



Bestattung

In der Hoffnung auf das ewige Leben haben wir Abschied genommen von:

Klaus Kensbock, 78 J.
Rolf-Dieter Meißner, 80 J.
Alexander Sichwart 76 J.
Regina Engelstädter, 84 J.
Elke Zäck, 88 J.
Folkmar Eugen Rudolf Werner, 82 J.
Hannelore Braun, 86 J.
Margit Brigitte Schmickler, 81 J.
Erika Engel, 90 J.
Ulla Morr, 86 J.
Elli Tur, 77 J.
Viktor Fridrich, 68 J.
Mauro Della Donne, 62 J.
Wilhelm Montsch, 87 J.
Hannelore Schweitzer, 91 J.
Brigitte Jandke, 82 J.

Gruppen & Kreise

Kinder- und Jugendgruppen

Flohzirkus, Kinder von 1,5 – 4 Jahre

Gemeindehaus Sinzig
Montags 15:30 – 17:00 Uhr

Verena Groß & Lea
Kattner, Mail:
verena@grossmail.org

Mädchengruppe „Only Girls“, ab 8 Jahren

Gemeindehaus Remagen,
Donnerstag, 16:00 – 17:30 Uhr

Jugendleiterin
Nadine Huss,
Tel.: 0175 / 479 3835

Mädchengruppe „Only Girls“, ab 13 Jahren

Gemeindehaus Sinzig,
Donnerstags, 18:00 – 19:30 Uhr

Jugendleiterin
Nadine Huss,
Tel.: 0175 / 479 3835

A-Team, ab 14 Jahren

Dienstags/Mittwochs (ab dem 20. März)
18:00 – 21:00 Uhr Jugendtreff (ab 14 Jahren)
„Freiraum“ im Gemeindehaus Sinzig
Nähere Infos unter www.jugend.evresi.de

Jugendleiterin
Nadine Huss
Tel.: 0175 / 479 3835

Pfadfinder

Kontakt Daten und nähere Informationen:

Stammesleitung: Milena Gißler, Laura Ellwanger

Telefon: 02642 / 44464

E-Mail: stammesfuehrung.as@gmail.com

Die Gruppenstunden finden im Gemeindehaus in Remagen statt.

Mädchen und Jungen Grundschulalter	Meute Puma Mittwoch, 17:00 – 18:00 Uhr
Mädchen und Jungen Jahrgang 2003–2008	Sippe Ranger Rover Runde, Dienstag, 19:00 – 20:00 Uhr
Mädchen Jahrgang 2006–2008	Sippe Husky Mittwoch, 18:00 – 19:00 Uhr
Mädchen Jahrgang 2009/2010	Sippe Eichhörnchen Donnerstag, 18:15 – 19:15 Uhr
Jungen Jahrgang 2009–2011	Sippe Wölfe Mittwoch, 18:00 – 19:00 Uhr
Mädchen Jahrgang 2010–2012	Sippe Eisbären Dienstag, 18:00 – 19:00 Uhr
Jungen Jahrgang 2011/2012	Sippe Alligatoren Dienstag, 18:00 – 19:00 Uhr
Jungen und Mädchen Jahrgang 2012/2013	Sippe Schnee Leoparden Mittwoch, 17:00 – 18:00 Uhr
Jungen und Mädchen Jahrgang 2013/2014	Sippe Turmfalken Mittwoch, 17:30 – 18:30 Uhr
Mädchen, Jahrgang 2013–2015	Sippe Rehe Dienstag, 17:00 – 18:00 Uhr
Jungen, Jahrgang 2014/15	Sippe Grizzlybären Montag, 17:00 – 18:00 Uhr

Konfirmandenunterricht

Sinzig

Gemeindehaus Sinzig
Dienstag, 16:30 – 18:00 Uhr

PfarrerIn Laubmann
Tel.: 991180

Remagen/Oberwinter

Gemeindehaus Remagen
Dienstag, 16:30 – 18:00 Uhr

Pfarrer Schankweiler
Tel.: 02228/911 209

Frauen und Männer

Frauenabendkreis

Gemeindehaus Sinzig
Montag, 1x im Monat, 19:30 Uhr

PfarrerIn Laubmann
Tel.: 991180

Männergruppe

Gemeindehaus Sinzig
Dienstag, 1x im Monat, 19:30 Uhr
Dauer: ca. 2 Stunden

Ullrich Heym
Tel.: 02642 / 45405,
Mob.: 0177 / 689 2641,
Mail: ullrich.heyms@t-online.de

Ökumenisches Frauenforum

Gemeindehaus Remagen
Erster Montag im Monat
10:00 – 12:00 Uhr

Elke Grub
Tel.: 99 46 909

Friedensgebet

Remagen

2. Montag im Monat, 19:00 Uhr

Pfr. i. R. Dr. Udo Grub
Gemeindebüro Remagen,
Tel.: 3051

Der genaue Ort wird über die Homepage
und die Aushänge bekannt gegeben.

Die Programme von Frauenabendkreis und Männergruppe für die kommenden Monate (Wochentag und Uhrzeit siehe linke Seite):

Frauenabendkreis

Datum	Thema	ReferentIn
09.12.2024	Adventliches Beisammensein	Alle
20.01.2025	Bibelarbeit: Jesus – Mensch und Gott!?	Pfarrerin K. Laubmann
17.02.2025	„Wunderbar geschaffen“ Weltgebetstag 2025 von den Cook Inseln	Pfarrerin K. Laub- mann, Dr. P. L. Pohl, S. Dickopf
17.03.2025	Die Osterberichte der Evangelien – Wie glaubhaft sind sie?	Wolfgang Henn

Männergruppe

Datum	Thema	ReferentIn
10.12.2024	Adventsfeier mit Buffet und Weihnachtsliedern	Alle Männer (Mitbringbuffet)

Weitere Termine für 2025 entnehmen Sie bitte der Homepage
www.evresi.de/events/

Seniorinnen und Senioren

Seniorenkreis Remagen

Gemeindehaus Remagen

2. Mittwoch im Monat, 15:00 – 17:00 Uhr

Rosemarie Reich,

Tel.: 3865 / Eva Hecht,

Tel.: 0160/936 344 45

Bunter Nachmittag

Gemeindehaus Sinzig

3. Mittwoch im Monat, 15:00 – 16:30 Uhr

Karin Baum-Schellberg

Tel. 02642 / 5609

Frauen-Kreis-Sinzig

Gemeindehaus Sinzig

1. Donnerstag im Monat, 14:30 – 16:30 Uhr

Sabine Dickopf

Tel.: 0171 / 926 443 9

Senioren-Mittagstisch

Gemeindehaus Remagen,

1. Freitag im Monat, 12:00 – 14:00 Uhr

Anmeldung: während des Mittagstisches für den Folgemonat oder telefonisch bis Freitag eine Woche vor dem nächsten Mittagstisch bei Elke Schneider 02642/21204

Elke Schneider

Tel.: 02642/21204

Seniorenclub Oberwinter

Gemeindehaus Oberwinter

Mittwochs, 14-tägig, 15:00 – 17:00 Uhr

Tünde Bucher und

Reinhard Leske

Tel.: 0151 / 524 034 88

Tel.: 02228/7633

Hauskreise

Sinzig

Donnerstags, 14-tägig, 20:00 Uhr

Ehepaar Heym

Tel.: 45405

Sinzig

Freitags, 14-tägig, 15:00 Uhr

Elfi Kerger

Tel.: 43905

Koisdorf

14-tägig nach Absprache

Dr. Petra-Liane Pohl

Tel.: 46069

Die Termine können abweichen. Bei Interesse bitte nachfragen.

Musik

Kantorei „Cantate con Spirito“

Gemeindehaus Remagen
Dienstags, 19:30 – 21:00 Uhr

Beate Bareis
Tel.: 0178/603 5294

Sakro-Sponti-Band (SSB)

Karin Baum-Schellberg
Tel.: 5609

Kinderchor

Neues Gemeindehaus Oberwinter,
Donnerstags, 17:00 – 18:00 Uhr

Pfr. Michael Schankweiler
Tel.: 0152 / 593 801 76

Kirchenchor

Gemeindesaal Oberwinter,
Montags, 19:30 – 21:00 Uhr

Peter Dicke
peterorgel@hotmail.de

Kirchenmusiker

Dirk Schwabeland,
Mühlengasse 2a, 53545 Linz
Tel.: 0172 / 977 978 4

Weitere Angebote und Aktivitäten

Gartengruppe Remagen

Pfarrgarten Remagen,
Montags, 10:00 Uhr

Eva Hecht
Tel.: 0160/936 344 45

Offener Treff

„Angehörige dementer Menschen“
Gemeindehaus Sinzig
Montag, 1x im Monat, 17:00 – 19:00 Uhr

Josefine Bonn
bonn@breisigerland.de

Ökumen. Café SolidARität für Flutopfer Gespräche und Beratung

Gemeindehaus Sinzig,
2. Freitag im Monat, 16:00 – 18:00 Uhr

Pfarrer Bergner
Tel.: 0157/522 445 32

Adressen

Evangelische Kirchengemeinde Remagen-Sinzig

Marktstr. 25, 53424 Remagen

www.evresi.de

Für Spenden an die Kirchengemeinde:

Ev. Gemeindeverband Koblenz - RT 12

IBAN DE65577513100000400945

BIC MALADE51AHR

Pfarrbezirk I (Remagen, Kripp)

PfarrerIn Johanna Karcher

in Elternzeit bis einschließlich
11.02.2025

Kontakt ab 12.02.2025: bitte auf der
Homepage schauen

Gemeindebüro: Carola Klapperich

Marktstr. 25, 53424 Remagen,
Tel. 02642/3051, Fax 02642/3052
carola.klapperich@ekir.de

Öffnungszeiten:

Di, Do, Fr: 10:00 – 12:00 Uhr

Mi: 17:00 – 19:00 Uhr

Küsterin: Eva Hecht

Handy 0160/936 344 45

kuesterin-hecht@evresi.de

Pfarrbezirk II (Sinzig, Westum, Franken, Koisdorf, Löhndorf, Bad Bodendorf)

PfarrerIn Kerstin Laubmann

Dreifaltigkeitsweg 24, 53489 Sinzig,

Tel. 02642/991 180

pfarrerin-laubmann@evresi.de

Im Dienst: Mo, Di, Do, So

PfarrerIn Johanna Kuhn

Dreifaltigkeitsweg 24, 53489 Sinzig,

Tel. 02642/991 178

Mob. 0160/946 282 56

johanna.kuhn@ekir.de

Im Dienst: Di, Do, Fr, So

Gemeindebüro:

Sabine Dickopf, (Verena Groß
in Mutterschutz/Elternzeit)

Dreifaltigkeitsweg 24, 53489 Sinzig,

Tel. 02642/5759, Fax 02642/5767

gemeindebuero-sinzig@evresi.de

Öffnungszeiten ab dem 01.10.2024

Di: 10:00 – 12:00 Uhr

I. Do im Monat: 17:00 – 19:00 Uhr

Alle anderen Do: 10:00 – 12:00 Uhr

Küsterin: Swetlana Skok

Tel.: 0160/946 278 86

kuesterin-sinzig@evresi.de

Hausmeisterin im Bereich der Kirchengemeinde: Elke Geil

Tel. 02642/44464

Handy 0160/946 277 69

kuesterin-geil@evresi.de

Schulpfarrerin
Sibylle Schwaegermann
Hauptstraße 52,
53557 Bad Honningen,
Tel.: 02635/960644
schulpfarrerin@evresi.de

Kinder- und Jugendarbeit

Dreifaltigkeitsweg 24, 53489 Sinzig
Öffnungszeiten: nach Absprache
Nadine Huss
Tel. 0175/4793835
nadine_jennifer.huss@ekir.de

Presbyterinnen und Presbyter

Karin Baum-Schellberg, Sinzig
Tel. 02642/5609

Frank Dickmann, Remagen
Tel. 02642/901 322

Bodo Ebach, Remagen
Tel. 02642/23117

Katja Ertl, Remagen,
Tel. 0170/789 4291

Rüdiger Gottzein, Remagen
Tel. 02642/9577010

Wolfgang Häbel, Sinzig,
Tel. 02642/980 114

Nadine Huss, Mitarbeiterpresbyterin,
Tel. 0175/4793835

Dr. Petra Liane Pohl, Sinzig-Koisdorf
Tel. 02642/460 69

Ingo Schäuble, Remagen
Tel. 02642/225 56

Svea Schmitt, Sinzig
Tel. 0157/583 749 88

Dr. Torsten Wengel, Sinzig
Tel. 02642/992 017

Welt-Laden und Bücherei

Welt-Laden, Gemeindehaus
Remagen, Tel.: 02642/3335
Öffnungszeiten:
Mo + Do 16:00 – 18:00 Uhr
Mi 9:30 – 11:30 Uhr, Fr 17:00 – 19:00 Uhr
I. Sonntag im Monat 12:00 – 13:00 Uhr
Ab 01.01.2025: I. Sonntag im Monat
10:30 – 11:30 Uhr
Und auf den Remagener und Sinziger
Wochenmärkten
www.weltladen-remagen-sinzig.de

Welt-Laden-Treffen, Termine bitte
im Welt-Laden erfragen

Ev. öff. Bücherei Remagen,
Gemeindehaus Remagen,
www.buecherei-remagen.de
Tel.: 02642/210801
Öffnungszeiten:
Mo + Do: 16:00 – 18:00 Uhr
Mi: 09:30 – 11:30 Uhr
Fr: 17:00 – 19:00 Uhr
I. Sonntag im Monat 12:00 – 13:00 Uhr
Ab 01.01.2025: I. Sonntag im Monat
10:30 – 11:30 Uhr
Andrea Dörr, Tel.: 02642/22288
Helene Schäuble, Tel.: 02642/22556

Adressen

Evangelische Kirchengemeinde Oberwinter

Pfarrer Michael Schankweiler

Vorsitzender des Presbyteriums
Oberwinter,
Am Yachthafen 12, Oberwinter
Mobil: 01525/938 0176
mschankweiler@t-online.de

Pfarramt

Hauptstraße 82, Oberwinter
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Unser Konto: Evangelischer
Gemeindeverband Koblenz
für Ev. Kirchengemeinde Oberwinter
IBAN: DE47 5775 1310 0000 6063 27
BIC: MALADE51AHR

Gemeindebüro

Hauptstraße 82, Oberwinter
Tel.: 02228/237 Fax.: 02228/8173
www.kirche-oberwinter.de
E-Mail: oberwinter@ekir.de
Bürozeiten: Mo, Di, Do, Fr
9:00 – 12:00 Uhr;
l. Donnerstag im Monat:
14:00 – 18:00 Uhr
Gemeindesekretärin:
Nathalie Brug

Kindertagesstätte „Unter dem Regenbogen“

Hauptstr. 75, Oberwinter
Tel.: 02228/242, Fax 02228/911 257
Ev.Kita.Oberwinter@web.de
Mo.-Fr.: 7:30 – 16:15 Uhr
Leiterin: Viktoria Saleh

Ev. Öffentliche Bücherei

Am Yachthafen 12, Oberwinter
Tel.: 02228/912 1468
buecherei.oberwinter@gmail.com

Kirchenmusiker

Dirk Schwabeland,
Mühlengasse 2a, 53545 Linz
Tel.: 0172 / 977 978 4

Posaunenchorleiter

Franz-Josef Thiel
Hauptstr. 68, 53547 Leubsdorf

Küsterin

Tünde Bucher
Tel.: 0151 / 524 034 88

Kath. Pfarramt

Tel.: 02642/222 72

Telefonseelsorge

Tel.: 0800/111 0111

Diakonisches Werk

Bad Neuenahr-Ahrweiler
Tel.: 02641 / 3283

Presbyterinnen und Presbyter

Klaus-Werner Schröder

Stellv. Vorsitzender des Presbyteriums
Oberwinter, Siebengebirgsweg 17
Tel.: 02228/912 3120

Ulrike Küpper

Oberwinter, Eifelweg 33
Tel.: 02228/1413

Helga Hoffmann

Unkelbach, In der Au 22
Tel.: 02642/1012

Julia Krech

Diakoniekirchmeisterin
Rolandswerth, Im Gretenhof 1
Tel.: 02228/913 5100

Reinhard Leske

Oberwinter, Am Hahnsberg 33
Tel.: 02228/7633

Sabine Mues-Lapp

Oedingen, Werthhovener Str. 2
Tel.: 02642/901 130

Carola Siman

Buchenweg 1, 53424 Oberwinter
Tel.: 02228 / 585 9950

Viktoria Saleh

Mitarbeiterpresbyterin Oberwinter,
Johannes-Häbeler Straße 19,
53501 Grafschaft
Tel.: 0163/876 2862

Bücherei

Gemeindebücherei Oberwinter,

Pfarrhaus, Am Yachthafen 12,
Öffnungszeiten:
Di + Fr 15:30 – 18:30 Uhr
Leitung: zurzeit vakant
Tel.: 02228/912 1468



Impressum

Die Presbyterien der Evangelischen Kirchengemeinden Oberwinter und Remagen – Sinzig

Redaktion: Pfarrerin Kerstin Laubmann, Pfarrer Michael Schankweiler, Karin Baum-Schellberg, Rüdiger Gottzein, Ulrike Küpper, Dorit Ockenfels, Helene Schäuble, Adelheid Schröder, Verena Groß

Layout: Isabel Dogan

Redaktionsschluss für Ausgabe I / 2025

10.02.2025

Bis dahin bitte alle Artikel möglichst als Textdatei (Word) / Fotos separat bei Pfarrer Michael Schankweiler einreichen!

E-Mail: mschankweiler@t-online.de

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Fotos und Artikel auszuwählen und zu bearbeiten.

Evangelische Kirchengemeinde
Remagen-Sinzig, Marktstr. 25, 53424 Remagen
Oberwinter, Hauptstraße 82, 53424 Remagen

